Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 28 (1941)
Heft: 13

Rubrik: Schulfunksendungen im November 1941

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

chen Sinn genommen, wo es ein schönfarbiges, politurfähiges Gestein bezeichnet, sondern in der engsten Bedeutung der körnigen Ausbildung des Kalksteins, wie sie etwa beim carrarischen Marmor vorliegt. Gneis und ähnliche Gesteine werden gegenwärtig für allerlei Bauzwecke, statt Beton und Asphalt, stark benutzt. Es liegt darin eine erfreuliche Wendung zur Wertschätzung altüberlieferter Erfahrungen. Wir müssen aber Auge und Gemüt für die bodenständige Schönheit unserer Gesteine wieder empfänglich machen. Wer zum ersten Mal ins Tessin hinunterfährt, ist erstaunt, dass aufgerichtete Steinplatten die lebenden Hecken ersetzen, die in unseren Gegenden die Bahngeleise gegen Aekker und Wiesen absperren. Sie fügen sich aber grossartig ins Gelände ein. Und wie heimelig muten tessinische Weinlauben an, die über steinerne Stecken gezogen sind! Wie naturgemäss ist's, wenn Hütten und Ställe mit Schieferplatten bedeckt werden. Wir müssen uns nur daran gewöhnen! Früher haben wir Tiefländer uns darüber empört, dass in den Bergkirchen die Fussböden mit rohen Platten vom nahen Hang belegt waren. Als wir aber dem Gnädigen Herrn in Disentis einen Besuch machten, beglückwünschten Sie ihn zur mutigen Idee, den Boden der hochgewölbten Klostergänge mit gleichmässig geformten Fliesen aus soliden Natursteinen sachgemäss zu belegen. Ihr freundliches Lob an den würdigen Prälaten ist mir ein neuer Beweis Ihres feinen Verständnisses für das Angemessene und Schickliche. So schliesse ich diesen Brief in froher Zuversicht. Denn ich weiss, dass Sie das Gute, das er enthält, mit pädagogischer Meisterschaft Ihrer Schule dienstbar machen werden, und das Verfehlte, das sich darin finden mag, mit gütiger Nachsicht übersehen. Empfangen Sie kollegiale Grüsse und ein dankbares Gedenken wegen der schönen Tage, die ich mit Ihnen, besinnlich und betend, in unseren stillen Gebirgstälern verleben durfte.

J. L. v. Stein.

Schulfunksendungen im November 1941

4. Nov.: *Als sich der Himmel verfinsterte.* Rudolf Bürki, Schmied, in Liebefeld bei Bern, lebte mehrere Jahre in Argentinien, wo er die Wanderheuschrecken aus eigener Anschauung kennen lernte. In der Schulfunksendung wird er von seinen Erlebnissen mit Heuschreckenschwärmen erzählen.

7. Nov.: *Variationen.* In anschaulicher Weise und an Hand musikalischer Beispiele zeigt Dr. Ernst Mohr, Basel, wie ein Komponist eine Melodie auf verschiedene Weise gestalten kann. Die Schulfunkzeitschrift bringt zu diesem Thema eine originelle Einführung in der Form einer Sprachlektion über die Wortfamilie „Varia".

10. Nov.: *„Erzitt're Welt, ich bin die Pest."* Dr. Rosa Schudel-Benz, Zürich, hat zeitgenössische Berichte aus Pestzeiten gesammelt. An Hand einiger Beispiele wird sie die Zuhörer mit dieser Seuche, die einst bei uns so schrecklich wütete, bekannt machen. Ausführlicher Vorbereitungstext siehe Schulfunkzeitschrift.

14. Nov.: *So alt wie die Eidgenossenschaft* sind auch die Bräuche der Lötschentaler; von ihnen wird Prior Siegen, Kippel, erzählen und damit die Schüler in ein Stück urwüchsige Heimat hineinblicken lassen.

18. Nov.: *Eine nächtliche Vesuvbesteigung* unternahm vor Jahren Dr. Leo Eder, Basel. Er wird in der Sendung von diesem eindrücklichen Erlebnis berichten und zugleich auf die Eigenheiten dieses Vulkans hinweisen.

21. Nov.: *„Wir wünschen euch einen frischfröhlichen Tag!"*, nämlich die Klasse von Ernst Moser, Zürich, die Anregungen bringt aus Liederbuch und Aufsatzheft.

24. Nov.: *Basel—Hongkong.* Pfarrer G. Käser, Oberdiessbach, schildert seine abenteuerliche Fahrt von Basel nach Hongkong, die er nach dem letzten Weltkrieg unter schwierigsten Umständen miterlebte.

E. Grauwiller.